

# Austauschprogramm

## Ryoki

Von Astre

### Kapitel 12: Stumme Gesten, die mehr sagen als Worte.

#### Kapitel 12

Blendend schienen die Sonnenstrahlen in den Raum und die frische Luft des Tages wehte durch das geöffnete Fenster hinein. Die diskutierenden Stimmen, welche auf dem Korridor erklangen, weckten Rika auf und murrend drehte sie sich auf die andere Seite. In der Hoffnung den Lärm zu überhören zog sie die Decke weiter hinauf. Vergebens.

Gedämpft drangen die ersten Gesprächsfetzen an ihr Ohr.

„Glaubst du wirklich, dass wir sie schon aufwecken sollen?“ T.k

„Warum nicht?“, vernahm sie Kai.

„Aber dann gehst du. Ich möchte meinen Kopf behalten, du weißt genau wie Rika in der früh ist.“

Schnaufend zog die junge Frau das Kissen über den Kopf. Ryo welcher ebenfalls durch den Krawall wach wurden setzte sich verschlafen auf und strich sich müde durch die Haare.

„Was ich? Nein!“, rief der Yamatao aus.

„Jetzt reicht...“, knurrte sie unter dem Stoff hervor und riss grob die Decke von ihrem Körper, bevor sie zur Tür eilte.

Schallend prallte diese gegen die Wand und beide Männer verstummten erschrocken.

„Ihr habt genau 10 Sekunden Zeit, um zu verschwinden, andernfalls werde ich euch umbringen...“, zischte sie ihnen zu, bevor sie die Tür wieder zuschlug.

Misshütig legte sich die junge Frau hin und zog die Decke wieder über ihren Kopf. Ryo sah ihr belustigt dabei zu, bevor er selbst aufstand.

Nur am Rande registrierte Rika, wie sich Ryo anzog und leise das Zimmer verließ. Sich seufzend tiefer in die Kissen schmiegend, versuchte sie erneut einzuschlafen. Was der jungen Frau jedoch verwehrt blieb. Denn kurz darauf öffnete sich die Tür erneut. War es denn wirklich so schwer, wenigstens ein einziges Mal auszuschlafen? Anscheinend schon, dachte sie und blieb trotz der Tatsache, das Ryo an ihr Bett heran trat, liegen.

„Komm steh auf Morgenmuffel.“ Der genervte Laut, welchen er als Antwort bekam, entlockten ihm nur ein Schmunzeln. Vorsichtig zog er Rika die Decke weg und hielt ihr

die Tasse entgegen.

Schnaufend öffnete sie die Augen und sah erst ihn an, bevor ihr Blick hinunter zu dem dampfenden Gefäß schweifte.

"Kann man dich damit besänftigen?", sprach er amüsan aus, sah ihr dabei zu, wie sie sich aufsetzte und ihm den Kaffee abnahm.

„Das ist wohl ein Ja“, grinste er. Achtsam nippte sie daran und versuchte seine gute Laune zu ignorieren. Wie konnte der Kerl nur so gut gelaunt sein... Immerhin hatte er eben so wenig Schlaf gefunden wie sie.

„Wie viel Uhr haben wir?“ Rau hörte sich ihre Stimme und kurz räusperte sich die Nonaka. Ryo, welcher seine eigene Tasse wieder in die Hand genommen hatte, antwortete ihr.

„Kurz nach 13 Uhr.“ War es wirklich schon so spät? Kein Wunder, dass die Idioten sie aufgeweckt hatten. Trotzdem, sie könnte jetzt noch gut den ganzen Tag verschlafen. Gähmend stand Rika auf und gesellte sich mit einer Zigarette zu Ryo ans Fenster. Sein Blick dezent ignorierend, zündete sie den Stängel an. Die konnte er ihr nicht ausreden...

„Hör doch endlich auf“, meinte er seufzend.

„Lass mich mit dem Mist in Ruhe“, murrte sie zurück und musste einen genervten Laut unterdrücken, wie Kai und T.k in das Zimmer kamen. Gott... Konnte man sie nicht wenigstens so lange in Ruhe lassen, bis sie richtig wach war? Nein, das war ein Ding der Unmöglichkeit...

„Wenn ich gewusst hätte, dass man dich mit Kaffee beschwichtigen kann, hätte ich mir einige Morddrohungen erspart“, lachte Kai und gesellte sich zu ihnen.

„Du hättest ihn ins Gesicht bekommen, glaub mir“, gab sie trocken zurück und T.k war es, welche leise Lachte, ehe er sprach.

„Komm mach dich fertig. Wir wollen zum See.“

Genervt ausatmend schmiss sie den Stängel aus dem Fenster, bevor sie sich abstieß und murrend im Bad verschwand. Das nannte sie mal einen entspannten Morgen...

Kai ließ sich auf das Bett fallen und sein Blick huschte zu Ryo, welche nippend an der Wand stand. Also wenn zwischen den Beiden nichts war, dann würde er einen Besen fressen. Nicht einmal als Rika und er damals eine Weile zusammen waren, konnte er sie wecken. Sofern er nicht ihren Zorn auf sich ziehen wollte und Ryo brauchte nur eine Tasse heißen Kaffee, um sie friedlich aus dem Bett zu bekommen. Wirklich erstaunlich...

„Sag mal Ryo“, begann er und musste ein Grinsen unterdrücken, als er weiter sprach.

„Hat Rika dich nicht irgendwie angezischt, wie du sie aus dem Bett gehauen hast?“

Der Angesprochene hob die Augenbrauen, ehe er antwortete.

„Nein, sie hat lediglich nach der Uhrzeit gefragt. Warum?“ Das nannte er doch mal aufschlussreich.

Kai schüttelte den Kopf und winkte ab.

„Nur so.“

Gähmend schritt Rika neben Ryo die Treppen hinunter. Kai und auch T.k gingen vor ihnen, wobei der Yamato seit vorhin eine abartig gute Laune verströmte.

„Da hatte ich wohl Glück, dass du mir den Kaffee, nicht ins Gesicht geschüttet hast

oder wie?", hörte sie es leise an ihrem Ohr. Belustigt huschten ihre Augen zu Ryo.

„Durchaus“, gab sie zurück und wurde noch im selben Moment unterbrochen, als sie noch etwas hinzusetzen wollte.

„Endlich. Wir dachten schon ihr kommt überhaupt nicht mehr“, rief ihnen Kazu entgegen, als sie auf die Gruppe, welche auf der Terrasse saß, zugingen.

„Klappe“, murrte die Nonaka und ließ sich auf einen der Stühle nieder.

„So an welchen See wollen wir? Es gibt insgesamt vier in der Umgebung“, sprach T.k das Thema an.

„Ist doch eigentlich egal oder?“, sprach Takato und Jen setzte hinzu.

„Hauptsache wir können entspannen.“

„Dann würde ich den Baraschi See vorschlagen. Soviel ich weiß, sind dort nicht so viele Kinder und eine Gaststätte soll auch in der Nähe sein“, gab der Koushirou zurück und sah sich fragend in der Gruppe um. Bis auf Kat bestätigten alle, dass es ihnen recht war.

„Kat?“ Die Angesprochene zuckte zusammen und riss ihren Kopf nach oben, welchen sie zuvor gesenkt auf den Boden gerichtet hatte.

„Was?“

„Ob es in Ordnung ist, hab ich gefragt.“ Ihre Augen huschten kurz zu Rika, die sie keines Blickes würdigte.

„Von – mir aus“, stockte sie und sah zurück auf den Boden. T.ks Blick huschte kurz zu Kai, welcher ein Seufzen unterdrückte. Hoffentlich renkte sich das heute wieder ein, dachten beide gleichzeitig.

Rika blickte auf, als sich die Tür des Zimmers öffnete und noch im selben Moment wandte sich die junge Frau wieder ab. Kat senkte schluckend den Blick und schritt möglichst leise auf ihren Koffer hinüber. Eisige Stille herrschte und diese war es, welche der Blondinen die Tränen in die Augen trieb, als sie beobachtete, wie Rika die Handtücher zusammenlegte.

„Ich – es tut mir leid“, meinte sie leise, doch war es wieder die Geräuschlosigkeit, die sich nach ihren Worten kalt niederlegte.

Rika schnappte sich ihren Autoschlüssel und die Handtücher, ehe sie ohne ein Wort den Raum verließ.

Ryo und T.k, welche gerade ebenfalls aus ihrem Zimmer kamen, sahen auf, als Rika auf sie zu schritt.

„Relly!“ Weinend stürzte die Kinomoto aus der Tür.

„Schrei mich an aber bitte, ignoriere mich nicht genauso, wie meine Eltern es tun. Bitte!“ Nicht eine einzige Regung zeigte Rika, als sie ungeachtet weiter ging und die Treppen hinunter verschwand. Schluchzend ließ sich die Blonde auf dem Boden nieder und vergrub ihren Kopf in den Händen.

T.k seufzte leise.

„Das übergehen, ist die schlimmste Strafe für Kat“, flüsterte er leise und schritt auf die zusammengesunkene Frau zu.

Rika sah nicht auf, als Ryo zu ihr an die Viper trat und seine Handtücher neben die ihren in den Kofferraum schmiss.

„Sei nicht so hart zu ihr“, meinte er leise und erntete pure Nichtbeachtung. Seine Augen huschten zu ihr hinüber und mit einer harschen Bewegung, entzog er ihr die Zigarette.

„Was soll die Scheiße?!“, fauchte Rika ihn an und sah, wie er den Glimmstängel auf dem Boden austrat.

„Sei nicht so stur und red mit ihr“, gab er unberührt zurück.

Saftige Wiesen und Bäume umrundeten den klaren weitläufigen See, an dem sie lagen. Die Sonne, war es welche heiß und hitzig hinunter brannte und die wohltuende Ruhe, brachte die Erholung, welche die Besucher wollten.

Die Augen geschlossen, zog Rika eines ihrer Beine sachte an und ließ sich von der leisen Musik, welche sie hörte gefangen nehmen.

„Mädels, kommt endlich ins Wasser“, rief ihnen Kazu entgegen und erntete von Jen sowie Kat lediglich ein Kopfschütteln. Rika ignorierte ihn einfach ganz.

Kat beobachtete, wie Kai Kazu etwas ins Ohr flüsterte und dieser darauf zu grinsen anfang. Beide schwammen ans Ufer und mit einer Ladung Wasser, bewaffnet schlichen sie zu ihnen. Ryo genau wie die anderen Jungs beobachteten diese Aktion belustigt und T.k war es, welche leise sprach.

„Das geht ganz sicher ins Auge.“

Mit geschlossenen Augen vernahm Rika, wie beide zu ihnen kamen und das Tropfen des Wassers, betätigte ihr, welche zwei Idioten es waren. Nur Kai und Kazu wären so Lebensmüde ihnen jetzt kaltes Wasser drüber zu gießen. Jen neben ihr richtete sich abrupt auf.

„Lasst das ja bleiben“, meinte sie und war bereit aufzuspringen, wenn es nötig war. Sie blieben neben der Nonaka stehen und leise sowie drohend sprach die junge Frau.

„Wagt es ja nicht.“ Kai fing an zu lachen.

„Gib mir einen Grund, warum nicht“, meinte er und registrierte, wie auch die anderen aus dem Wasser kamen.

„Weil du dich sicher noch an damals erinnern kannst, wo du meintest, mich ins Wasser zu schmeißen.“ T.k fing schallend an zu lachen und auch Kats Mundwinkel zuckten nach oben. Augenblicklich ließ der Yamato das Wasser in die Wiese unter ihm versickern und riet dasselbe Kazu, welche verwirrt tat, was er sagt.

„Das ist ein schlagfertiges Argument“, sprach er trocken aus.

„Was hat sie denn gemacht?“, hörte sie Kazu und Kai räusperte sich kurz.

„Nun ja. Sagen wir einfach, dass ich froh war, überlebt zu haben.“

Rika spürte den Blick, der Kinomoto nur zu gut auf sich, denn nach dem sich fast alle in das kühle Nass verzogen hatten, waren sie beide als Einziges zurückgeblieben. Lachend sowie schreiend spielten die anderen, Wasserball und durchbrachen so die Ruhe der Umgebung. Nichtsdestotrotz herrschte zwischen ihr und Kat eine erdrückende Stille. Eigentlich wartete sie nur noch darauf, bis Kat diese nicht mehr aushalten konnte und anfang zu sprechen. Und sie sollte nicht enttäuscht werden, als die Blonde im nächsten Moment leise wisperte.

„Es tut mir leid. Ich weiß ich hab Mist gebaut und du bist zu recht auf mich böse aber bitte straf mich nicht mit Ignoranz.“ Rika reagierte nicht darauf, drehte sich lediglich auf den Rücken zurück und hörte das zitternde Lufteinziehen ihrer Freundin.

„Ich – verlange nicht, dass du mir verzeihst, doch bitte rede wieder mit mir.“ Kein Wort wich über ihre Lippen, nicht einmal die kleinste Regung ließ Rika zu. Ein leises Weinen erklang.

„Tu mir das nicht an“, schluchzte Kat und setzte wimmernd hinzu. „Ich – ich weiß doch nicht was ich ohne dich tun soll.“ Nach diesen Silben legte sich wieder die Lastlosigkeit nieder, in welcher das Weinen dröhnend wiederhallte. Den Blick schmerzhaft von Rika abwendend, krallten sich Kats Finger zitternd in das Handtuch ein.

„Mach so etwas nie wieder, hast du mich verstanden?“ Abrupt riss die Blonde den Kopf nach oben, als die Stimme ihrer Freundin erklang.

„Du hättest andere Menschen mit dieser Aktion umbringen können, von dir selbst ganz zu schweigen.“ Rika setzte sich seufzend auf und tippte der überraschten Frau auf die Stirn.

„Ich hatte wirklich Angst um dich du dummes Weib“, setzte Rika hinzu und ein mildes Schmunzeln legte sich nieder.

„Es tut mir so leid!“ Weinend fiel ihr Kat um den Hals und keuchend mit der Hand abstützend konnte die junge Frau gerade noch verhindern nach hinten zu fallen.

T.k, welcher innegehalten hatte und die Szene beobachtete, schmunzelte leicht.

„Du hast mit ihr geredet was?“, meinte er leise zu Ryo, der neben ihm stand.

„Wie kommst du drauf?“, gab er belustigt von sich und auch sein Blick huschte hinüber zu den beiden Frauen.

„Ich bin froh, dass sie auf dich gehört hat“, meinte er jedoch nur und widmete sich wieder dem Spiel. Ryo seufzte leise. Ja das war er auch, denn um ehrlich zu sein, hatte er nicht damit gerechnet.

□

„Jetzt hör auf zu weinen“, meinte Rika leise und strich ihrer Freundin einige Strähnen aus dem Gesicht.

„Komm, lass uns einen Abstecher zu der Gaststätte machen“, sprach sie weiter und stand sich durch die Haare fahrend auf.

„Und du bist wirklich nicht mehr wütend auf mich?“ Katlin sah zu ihr hinauf und ein frohes Lächeln legte sich nieder, als Rika ihr die Hand entgegen hielt. Stumm war die Geste, doch sagte diese mehr aus, als einfache Worte es taten. Die Nonaka half ihr auf und band sich das Hüfttuch, welches neben ihr lag um.

„Leute, □ wir sind bei der Wirtschaft da vorne“, rief Kat in Richtung Wasser und hackte sich bei der jungen Frau, die neben ihr stand ein.

"Ist gut!" □ hörten sie Kai zurückbrüllen und beobachteten, wie dieser Kazu noch im selben Moment untertauchte. □ Jen war es, welche keuchend aus dem Wasser kam.

"Wartet ich komm mit", meinte sie lächelnd und band sich eines der Handtücher um, ehe sie zu den beiden stieß.

Rika lehnte sich gähnend zurück und legte ihre Arme über die Lehne der Bank, auf welcher sie und Jen saßen.

„Hier bin ich schon wieder“, hörten sie es rufen und wandten sich zu Kat, die mit drei Tassen geschickt durch die Menschenmassen huschte.

Seufzend stellte sie die Getränke auf dem Tisch ab und murrte genervt. □

"□Man könnte glauben, hier gibt es was gratis"

„Hier ist wirklich viel los“, bestätigte Jen und ließ ihren Blick durch die Meute schweifen. Schreiende Kinder, sowie lärmende jugendlich und auch alte Menschen drängten sich nur so in die Gaststätte hinein.

Kat ließ sich ihnen gegenüber nieder und sah einem kleinen Jungen dabei, wie er ohne Rücksicht an ihrem Tisch vorbei rannte, das kleine Mädchen, welches ihn verfolgte schrie laut seinen Namen.

"Kann dieses Balg nicht leise sein? ☐Gott sei Dank will ich nie Kinder haben☐...", maulte sie weiter und nippte an dem heißen Getränk.

"Du willst nie Kinder?" ☐Jen sah überrascht zu der Blondin.☐

"Nein will ich nicht. ☐Zu laut,☐ ☐zu anstrengend und zu nervtötend!" Die Kato musste leise Lachen und schüttelte den Kopf, bevor sie erwiderte.☐

"☐Ich möchte schon irgendwann welche haben. Zwei wären schön. Mädchen und Junge." Rika hob ihre Augenbrauen und sah sie, genau wie Kat es tat schief an.

"Willst du mal Kinder,☐ ☐Rika☐?", fragte Jen lächelnd und blickte neugierig zu ihrer Freundin, welche mühe, hatte sich nicht zu verschlucken. Kat gab einen unterdrückten Laut von sich und sah stumm lachend ebenfalls zu der Nonaka.

„Muss nicht sein“, erwiderte sie trocken. Das war wohl wirklich das Letzte, an was sie mit 19 dachte.

„Warum denn nicht?“ Bevor sich die junge Frau eine Antwort überlegen konnte, würde sie von Kai unterbrochen, der mit den anderen an ihren Tisch herantrat.

„Frauengespräch Nummer 1. Kinder. Sagt bloß eine von euch ist schwanger“, lachte er und setzte sich zu ihnen.

„Aber sicher. Eine Woche hab ich noch“, gab Kat trocken von sich und erntete belustigte Blicke. Ryo, welcher sich neben Rika niedergelassen hatte, nahm ihr die Tasse Kaffee aus der Hand und trank selbst davon. Dies tolerierend stützte sie ihren Kopf auf einer Hand ab und sprach amüsan.

„Kai, wenn du dich jemals in deinem Leben vermehren solltest, dann sag mir Bescheid. Ich will genug Zeit haben, um von einer Brücke zu springen.“

Laut lachte nicht nur er auf und den Kopf schüttelnd, lehnte sich der junge Mann zurück. Beobachtete nebenbei, wie Rika Ryo wie selbstverständlich die Tasse wieder abnahm. Sein Blick huschte kurz zu T.k, welcher dies ebenfalls mit wissenden Augen besah.

„Du bist heute so lustig“, gab er zurück. Ihre Augenbrauen zogen sich nach oben.

„Das war mein Ernst.“ Wieder erklang schallendes Gelächter, doch dieses Mal lachte er selbst nicht.

„Hab ich dir schon mal gesagt, dass du ein Miststück bist?“, sprach er murrend und doch zuckten seine Mundwinkel nach oben.

„Hast du ein paar Mal erwähnt ja“, sagte sie unbeeindruckt und nippte einige Male an ihrem Kaffee.

Seufzend zog Rika ihr rechtes Bein leicht an und streckte ihre Arme nach oben aus. So einen entspannten Tag könnte sie öfter gebrauchen. Die Jungs waren noch an der Gaststätte und so herrschte absolute Ruhe. Wirklich angenehm.

„Was liest du eigentlich?“, hörte sie Kat Jen fragen, welche von ihrem Buch aufsaß und antwortete.

☐☐Ein Fantasyroman von Nikolas Evans. Ist wirklich gut und spannend.“ ☐

„Ah...“ Kam die begeisterte Erwidern.

„Kat liest für normal nur ihre Modezeitschriften Jen. Ein Buch ist für sie fast ein Fremdwort“, meinte sie leise und vernahm, wie Jen leise kicherte. Kat plusterte beleidigt die Backen auf.

„Gar nicht war.“ Die Aufmerksamkeit, der Kinomoto legte, sich auf ein paar Typen, welche genau in ihre Richtung unterwegs waren.

„Deppen Alarm“, murmelte sie und wandte sich demonstrativ ab. Jen sah überrascht auf und legte den Kopf schief, als die Kerle wirklich bei ihnen hielten.

„Ladys“, begrüßte einer der Männer mit einem breiten grinsen im Gesicht.

„Seid ihr Schönen denn ganz allein hier?“, fragte der Zweite und nur Jen antwortete ihm.

„Ähm nein. Die anderen sind noch drüben in der Gaststätte.“

„Ah. Können wir euch auf etwas einladen?“, meinte er weiter und sein Blick fiel auf Rika, welche versuchte die Drei zu ignorieren. Gelang nur nicht.

„Kein Bedarf“, gab Kat eisig von sich. Nicht auf sie hörend wandte sich der Mann an Rika, in dem er sie direkt ansprach.

„Wie wärs mit dir?“

„Du stehst mir in der Sonne Junge, als mach nen Abgang...“, gab sie abweisend und kühl von sich, erntete jedoch nur ein anerkennendes Pfeifen. Innerlich genervt aufstöhnend ersuchte sie nicht auf seine nächsten Worte, zu achten. Gelang jedoch genauso wenig wie sie gänzlich zu ignorieren.

„Ne Raubkatze was? Stört es dich, wenn ich rauche?“, sprach er. Dachte der Typ das, würde jetzt irgendwie Eindruck auf sie machen? Anscheinend schon.

„Mich stört es nicht mal, wenn du brennst. Und jetzt tu mir den Gefallen und verschwinde in das Loch, aus dem du gekrochen bist.“ Erst war es die stille, welche sich niederlegte und dann, brach es aus Jen genauso wie Kat heraus. Beide fingen gleichzeitig an, zu lachen.

„Zicken!“, hallte es allen Dreien entgegen, als er schnaufend aufstand und mit seinen Freunden verschwand. Kichernd wandte sich Kat um und rief ihnen noch hinterher.

„Eure Eltern wären besser die 5 Minuten spazieren gegangen!“ Erneut verfiel Jen in haltloses Gelächter und strich sich bereits die Tränen aus den Augen.

„Hier gehts ja zu“, grinste ihnen T.k entgegen, welcher mit den anderen auf sie zu kam.

„Habt ihr wieder dafür gesorgt, dass es drei Kerle weniger gibt, die Frauen anmachen?“, meinte Kai belustigt und erntete einen belustigten Laut von Kat.

„So ein Schwachsinn. Wir waren nett“, setzte sie hinzu.

„Natürlich und morgen fällt der erste Schnee.“ Der Yamato schüttelte den Kopf.

„Kommt ihr mit ins Wasser?“, fragte Kazu wenig später und stand bereits auf, um eben in das genannte hineinzurennen. Die Frauen verneinten stumm und dieses Mal war es Kai, der sprach.

„Ihr kommt trotzdem mit.“ Bevor Kat reagieren konnte, hatte er sie bereits auf dem Arm.

„Lass mich los!“, kreischte diese und wehrte sich gegen seinen Griff, doch vergebens im nächsten Augenblick war er bereits mit ihr ins Wasser gesprungen. Lachend sah die Gruppe dabei zu, wie Kai wenig später rüde unter Wasser getaucht wurde.

„Willst du nicht auch mal rein“, hörte Rika es gedämpft von Ryo fragen, der sich neben sie niederkniete.

„Kein Bedarf“, murmelte sie und öffnete die Augen, als seine belustigte Antwort erklang.

„Glaubst du?“, meinte er und hob sie, noch bevor sie etwas erwidern, konnte hoch. Auf

der Stelle war die junge Frau hellwach und drohend rief sie aus.

„Lass mich auf der Stelle wieder runter!“ Er grinste lediglich und schneller, als sie sich auch nur irgendwie zur verteidigen konnte, war er bereits an das kühle Nass herangetreten.

„Du willst runter?“

„Wage es...“, knurrte sie finster, bevor die junge Frau versuchte sich aus seinen Armen zu befreien. Sein Schmunzeln wurde breiter und das nächste, was man hörte, war wie Rika erstickt aufschrie, als er mit ihr hineinsprang.

Kat stoppte in ihrem Versuch Kai zu ertränken und beobachtete überrascht, wie Rika Ryo lediglich eine Ladung Wasser ins Gesicht spritzte, als beide gleichzeitig auftauchten.

„Verblüffend was?“, hörte sie es leise.

„Mich hat sie damals untergetaucht, bis ich um Gnade bittend, ans Ufer gekrochen bin und mit ihm liefert sie sich lediglich eine Wasserschlacht. Dasselbe war heute, als er sie aufgeweckt hat.“

„Was meinst du?“

„Obwohl wir damals zusammen waren, durfte ich sie nicht aufwecken. Er schon, verstehst du was ich meine?“, grinste Kai Kat entgegen, welche verstehend nickte.

„Ich wette mit dir, da läuft was und zwar so richtig.“

„Denkst du?“

„Auf jeden Fall“